

Eigentumswohnung kaufen??

Beitrag von „Tina34“ vom 31. März 2005 11:35

Hallo,

jetzt trage ich mich schon über ein Jahr mit dem Gedanken, eine eigene Wohnung zu kaufen - und habe auch eine im Blick.

Aber: Natürlich (jedenfalls für mich natürlich) ist mir auch ein wenig unheimlich bei einer so großen Anschaffung.

Hat jemand Tipps für mich, auf was ich achten muss? Oder sonstwie einen Rat?

Bei uns sind Amerikaner stationiert, die angeblich abgezogen werden - angeblich sollen die Immobilienpreise dann noch mal sinken. Andererseits hat meine Mutter in den 60ern dort als Lehrerin gearbeitet und schon damals sollten sie abgezogen werden. ???

Ach ja, die Wohnung ist für mich eigentlich zu groß - andererseits sind kleinere auch nicht viel billiger - und zum Teil in schlechteren Lagen oder müssen noch aufwändig renoviert werden.

Ich bin leicht verunsichert 😅 !

LG

Tina

Beitrag von „venti“ vom 31. März 2005 12:01

Hallo Tina,

hast du eine feste Stelle? und gefällt dir der Ort, wo die Wohnung ist? Hat er alles, was man über die Jahre so brauchen könnte?

Wenn das alles stimmt, brauchst du noch einen Fachmann oder eine Fachfrau, die die Wohnung und das Haus genau unter die Lupe nehmen kann, um eventuelle verborgene Mängel zu erspähen, was evtl. preismindernd wirken könnte (Feuchtigkeit/Schimmel; Holzwurm u.a.).

Dass die Wohnung groß genug ist, um sich nicht eingesperrt zu fühlen, finde ich auch ganz wichtig - gerade wenn es nicht nur für eine kürzere Zeit sein soll. Und dann Platz für lieben Besuch zu haben ist einfach schön.

Wenn du die Finanzen dann noch so regeln kannst, dass trotz der Belastung noch ein Kinobesuch oder ein kleiner Urlaub ab und an drin ist, dann würde ich, vermute ich mal, zuschlagen...

Alles Gute für die Entscheidung!!!

Gruß venti 

Beitrag von „leppy“ vom 31. März 2005 15:42

Meine ganz persönliche Meinung zu Eigentumswohnungen:

Ich würde niemals eine kaufen! Bei allen, die ich kenne, gab es entweder Ärger mit den Mietern oder wenn die Eigentümer selbst dort wohnten mit den anderen Eigentümern Differenzen.

Ganz blöd läuft es bei einer Frau, die ich kenne: Sie besitzt eine Whg im Haus, die anderen zwei gehören einem Pärchen. Klar, dass es bei Entscheidungen, die das Haus betreffen, immer 2:1 steht, wenn sie etwas verändern möchte.

Ist aber wie gesagt nur meine ganz persönliche Meinung.

Gruß leppy

Beitrag von „dani13“ vom 31. März 2005 16:33

Na ja, so pauschalisiern muss man ja auch nicht. In einem 2 Familienhaus hast du wahrscheinlich weniger Probleme. Mehr Familien wollte ich dann aber auch nicht in einem Haus wohnen haben.

Beitrag von „Sabi“ vom 31. März 2005 17:29

hallo tina 

kann mich den anderen da anschließen, wohne nämlich auch in einem haus mit eigentumswohnungen. es sind 15 parteien und leider ist nicht mit allen gut kirschen essen. ich denke auch: weniger ist mehr.

ich würde auch eher von einer wohnung abraten die in einem haus liegt, in dem viele rentner wohnen.

die sind zwar sehr ruhig, nehmen auch mal pakete an, usw. - was ja alles sehr schön ist! - aber kommen auch alle naselang mit den unmöglichsten vorschlägen, was wie und wo am haus noch geändert werden sollte/ könnte/ müsste, und das am besten vorgestern..

dazu haben nunmal nicht alle das geld und nicht das interesse, da kommt es zu generationskonflikten..

will sagen: gerade wenn man eine eigentumswohnung kauft will man dort ja auch länger wohnen, und da sollte man sich seine nachbarn genau vorher ansehen 😊

sabi - seit längerer zeit von den nachbarn verschont 😊

Beitrag von „simsalabim“ vom 31. März 2005 17:45

hallo, ich sehe es auch so wie leppy.

wo viele mieter oder in diesem falle ja auch eigentümer wohnen, kommt es bestimmt zu streitereien, wenn z.b. etwas erneuert werden muss usw.

hinzukommt, man wohnt zwar alleine, ist es aber noch lange nicht.

wenn ich mir eine wohnung kaufen würde, dann höchstens mit nur einer oder vielleicht noch zwei weiteren parteien im haus.

vor allem sollte man sich die wohnung vorher genau ansehen. bei uns im nachbarort ist dieser "bau" zwar neu aber total verkorkst, sodass nach einem jahr schon der schimmel usw. eigezogen ist.

vielleicht kannst du jemanden mitnehmen, der sich da auskennt.

alles liebe!

simsa

Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 31. März 2005 19:27

hallo tina,

ich möchte nur noch einmal kurz unterstreichen, was meine vorredner schon geschrieben haben.

bis vor zwei jahren haben wir in der eigentumswohnung meiner eltern gewohnt. das haus war erst sieben jahre alt, aufgrund baulicher mängel konnten wir den schimmel nicht besiegen... die eigentümersversammlungen (habe meine eltern manchmal vertreten) waren ganz furchtbar - endlose, wenig fruchtbare diskussionen. so wurde z.b. stundenlang darum gestritten, ob der hausmeister nun mit dem hochdruckreiniger den weg zwischen den häusern säubern solle oder nicht...

mittlerweile wohnen wir im eigenen haus. natürlich gibt es immer viel zu tun und wir hatten auch schon einige male die handwerker da (ist ein altes haus), ich empfinde es trotzdem als sehr angenehm, den handwerker selber aussuchen zu dürfen...

lange rede, kurzer sinn: es ist ein himmelweiter unterschied, den man bedenken sollte...

Ig und eine gute entscheidung,

eine

grundschullehrerin

Beitrag von „Talida“ vom 31. März 2005 20:46

Hallo Tina,

schau dir die Nachbarn genau an bzw. achte beim Rundgang durch das Haus auf die Ordnung an den Briefkästen (kein Scherz!), im Keller usw. Ich wohne in einem Haus mit 10 Parteien, die meisten davon Eigentümer. Die Versammlungen gleichen dem Gehabe einer Kindergartengruppe! Auch wichtig: Gibt es einen Hausmeister oder macht das einer der Mitbewohner nebenbei (meist Rentner, die dir dann erstmal erzählen, in welchen Ecken du den Keller nicht gefegt hast ...)? Welche Reparaturarbeiten wurden in den letzten Jahren durchgeführt, welche stehen an? Wie viele Kinder wohnen im Haus? (Ich habe zwei sehr lebhafte in der Nachbarwohnung und die Wände sind dünn. 😠)

Ich würde auch eher ein Haus oder einen Hausteil kaufen.

Talida

Beitrag von „Tina34“ vom 31. März 2005 21:58

Hallo,

lieben Dank erst mal für die vielen Antworten.

Haus kaufen ist definitiv nicht drin - dazu reicht mein Geld in der Stadt nicht und aufs Land will ich nicht, zudem fehlt mir der heimwerkende Mann dazu. 😊

Die Wohnung ist erst neu renoviert worden und sieht einfach genial aus - liegt in einer ruhigen Seitenstraße und dennoch nahe an der Innenstadt und meiner Schule. Der Preis ist, denke ich, auch ok.

Die Alternative wäre, weiter in Miete zu wohnen - aber da zahl ich fast mehr, als wenn ich mein Kapital in die Wohnung stecke und den Rest finanziere.

Und hier muss ich über kurz oder lang raus, hier wohnen nämlich besagte Rentner, die einen ständig auf vermeintliches Fehlverhalten hinweisen (in der Regel war ich es gar nicht, aber als Jüngste hier bin ich natürlich generell verdächtig 😅).

Ich habe jetzt für nächste Woche noch mal einen Besichtigungstermin vereinbart und nehme den Stiefvater meines Ex-Freundes mit, der hat schon mehrere Häuser gebaut und soll sich das mal anschauen. Dadurch, dass alles recht neu ist, sieht man versteckten Schimmel etc. vielleicht ja nicht!?! Oder was für mich so toll aussieht ist in Wirklichkeit nur Pfusch?

Ich glaube, man kann die Protokolle der Eigentümerversammlungen einsehen - muss ich wohl auch mal machen, bevor da riesige Renovierungen anstehen - sah aber von außen jetzt eigentlich nicht so aus.

LG

Tina

Beitrag von „pepe“ vom 31. März 2005 23:03

Hallo!

Mein Tipp: Vielleicht mit dem Vorbesitzer ausführlich reden, wenn möglich. Wir wohnen in einem Haus mit 5 (Eigentümer-)Parteien und machen unsere Versammlungen - sehr friedlich - zweimal im Jahr, Hausverwalter ist einer der Eigentümer, der erledigt kleinere Reparaturen und "kümmert sich". Kinder (unsere), Rentner und "Mittelalter" sind nett zueinander... So geht es also auch, etwas Glück gehört dazu.

Die Entscheidung für den Kauf fiel uns vor zehn Jahren nicht leicht, aber da wir auch "Stadtmenschen" sind, haben wir es bislang nicht bereut. Und mit den Nachbarn kann der Stress auch groß sein, wenn man im eigenen Haus lebt.

Gruß,
Peter

Beitrag von „Tina34“ vom 31. März 2005 23:39

Hallo,

nur - der Eigentümer will ja verkaufen und wird bestimmt nichts Schlechtes sagen. 
Vor einem eigenen Haus graut mir eigentlich viel mehr, seitdem ich mich mit dem Thema näher beschäftigt habe - da stehst du ja mit jeder Reparatur alleine da!
Ich habe auch noch zwei Pferde (na ja, mehr Ponys) mit riesigen Flächen Weideland - da habe ich eigentlich keine Zeit, noch im Haus zu werkeln oder einen Garten zu pflegen - irgendwann muss ich ja auch arbeiten. 
Das Angebot an Wohnungen ist hier zwar groß, aber die meisten gefallen mir nicht so oder müssen erst noch renoviert werden - und dann lande ich ja wieder beim selben Preis. Und habe die Arbeit dazu!
Aber leicht ist es wirklich nicht, denn dann sitze ich ja dort für lange Zeit fest - und mein Geld natürlich auch. 

LG
Tina

Beitrag von „Conni“ vom 1. April 2005 02:57

Hallo Tina34,

ich wohne hier auch in einer Eigentumswohnung, die aber einer Verwandten gehört. Die Wohnung hat in den letzten 7 Jahren leider ganz schön an Wert verloren, weil hier keiner kaufen will. (Was mich nicht stören würde, wenn ich hier am Ort eine Stelle hätte, so muss die Wohnung dann an andere vermietet werden und da graut meiner Verwandten vor.)
Das Haus ist sehr groß (ca. 30 Parteien) und es gehören 4 Häuser zusammen, die von einer

Verwaltung verwaltet werden. Die Versammlungen sind wohl ok und nicht weiter spektakulär, es gibt einen Hausmeister, der nett ist und sich um vieles kümmert.

Reparaturen in der Wohnung musst du natürlich selber durchführen (lassen).

Was auch ein bisschen ungünstig ist, dass jetzt sehr auf die Kosten geachtet wird und seit 3 Jahren jedes Jahr irgendwas gewechselt: Anbieter für die Kaltwasserzählerausleihe, Anbieter für die Warmwasserzählerausleihe, Anbieter für die Heizungsmessgeräte. Also Zusatztermine, an denen man da sein müsste. Die kommen fast immer vormittags und dann bekommen meine Nachbarn die Schlüssel und müssen die reinlassen. 

Es ist sehr wichtig, dass die Wohnung groß genug ist. Meine war vor 7 Jahren für mich zu groß - 46 qm. Jetzt platzt sie aus allen Nähten, weil ich langsam nicht mehr weiß, wohin mit meinen Arbeitsmaterialien und Sammelordnern.

Und wenn du jetzt eine zu kleine Wohnung kaufst und mal Nachwuchs kommt, ist es auch blöd.

Grüße,
Conni

Beitrag von „Melosine“ vom 1. April 2005 11:02

Liebe Tina,

ich hab ja auch Pferde (naja, nur noch eins) und immer davon geträumt, sie hinterm Haus zu haben.

Hast du die Idee nicht?

Geht ja bei einer Stadtwohnung schlecht.

Vielleicht kann man die Arbeit bei den Pferden ja wirklich mit dem Wohnen verbinden und ein Haus mit Grundstück zur Pferdehaltung kaufen - dafür kann es ja nur einen kleinen Vorgarten haben 

Kann verstehen, dass du keine Lust hast, dich auch noch um den Garten zu kümmern - Weidepflege reicht eigentlich!

Trotzdem hätte auch ich Probleme mit einer Eigentumswohnung. Bin froh, wenn ich mir/uns mal irgendwann ein Häuschen anschaffen kann und manch liebe Nachbarn los werde.

Ich denke auch, dass sich Lebenspläne verändern können und man dann mit einem Haus mehr Möglichkeiten hat(?).

Allerdings kann man ein Eigentumswohnung auch wieder vermieten oder verkaufen.

Hast du schon mal alle Fürs und Wieders aufgeschrieben?

Viel Glück bei der Entscheidungsfindung wünscht Melosine!

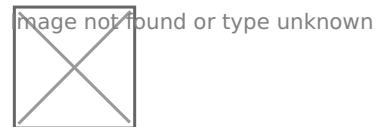
Beitrag von „Tina34“ vom 1. April 2005 11:17

Hallo Melosine,

die Idee mit den Pferden am Haus war eigentlich immer meine liebste - aber ich habe mich jetzt seit über einem Jahr nach einem solchen Objekt umgeschaut, entweder sind sie ewig weit weg - dann musste ich wieder Jahre auf eine Versetzung warten und weit zur Schule fahren. Das habe ich schon 10 Jahre mitgemacht, mir hängt die Fahrerei zum Hals raus!!!

Oder: Es sind schlichtweg ziemliche Ruinen und die Renovierung ist dann finanziell nicht mehr drin.

Vor allem: Dort wo ich meine Pferdis jetzt habe ist es spottbillig (170 Euro für beide) + 6 Hektar Weide für 200 Euro im Jahr nur für mich allein in herrlicher Lage und ganz nahe an der Stadt. Andererseits ist mein Verpächter schon über 80, wer weiß, ob ich das noch habe, wenn er mal stirbt??



Die Wohnung ist riesig - da würden Mann und Kind noch locker reinpassen.

Aber stimmt, du triffst da genau meinen Nerv - eigentlich war das immer mein Traum - nur scheint er mir nicht ganz realistisch. 😞😞

LG

Tina

Beitrag von „Melosine“ vom 1. April 2005 11:53

Hab ich's doch gewusst! 😊

Es ist wirklich schwer, sich diesen Traum zu erfüllen und die Bedingungen mit deinen Weiden sind ja auch traumhaft (*seufz* so viel zahle ich fast im Monat für **ein** Pferd), aber hinfahren musst du doch trotzdem, oder?

Hinterm Haus wär schöner, oder? *bohr*

Also, ich würde mich fragen, ob diese Bedingungen, die ich zur Zeit habe, so gut für mich sind und die Wohnung schön genug ist, um meinen ursprünglichen Traum langfristig "abzuändern". Oder sitze ich irgendwann da und ärgere mich, dass ich die Wohnung am Bein habe, weil mein

Traum eben immer noch existent ist (und sich möglicherweise eine gute Gelegenheit bietet, ein entsprechendes Objekt zu erwerben)?

Ich kenne diese Gedankengänge, da ich die Vorzüge des Stadtlebens sehe und auch mit meinem Mann nicht so recht auf keinen Nenner gekommen bin, was das Häuschen auf dem Lande anbelangt. Könnte mir unter Umständen auch vorstellen, eine schöne Wohnung in der Stadt zu haben, wenn ich ähnlich nette Bedingungen wie du hätte. Trotzdem ahne ich, dass mein Traum vom Haus und den Pferden dahinter nicht aufhören würde, weshalb ich lieber noch ne Weile zur Miete wohne (haha, ganz so freiwillig ist es bei mir aus finanziellen Gründen natürlich auch nicht).

Wär das nicht auch eine Übergangslösung, dass du dir eine schönerer, größere Mietswohnung suchst und dann weiter überlegst?

Oder hast du dich in die Wohnung verliebt?

Wie gesagt: man kann die Wohnung auch wieder vermieten/ verkaufen.

Schwere Entscheidung!

LG, Melosine

Beitrag von „Tina34“ vom 1. April 2005 12:12

Hi du,

ja klar, hinfahren muss ich trotzdem, aber es sind nur sechs Kilometer und mein Freund und



meine Oma wohnen eh dort, also äußerst praktisch.

Außerdem - wenn ich Pferd am Haus habe, müssen es ja immer zwei sein - und eigentlich habe ich nur zwei, weil der Haflinger einen Chip hat und laut Tierarzt nur eine Chance von 10% hatte, wieder eingeschränkt reitbar zu sein, eventuell sollte er auch eingeschläfert werden - momentan ist er zum Glück aber ohne Symptome. Eigentlich würde mir ein Pferd vollkommen reichen. 😊

Aber meine Weiden sind auch echt traumhaft - bei einer alten Mühle, von der Straße weg, ohne lästige Spaziergänger, mit alten Bäumen, Büschen, Unterstellhalle und fließend Wasser - das möchte ich im Moment natürlich nicht gegen eine kleine Wiese hinter dem Haus tauschen. Zudem finde ich, dass die Ernährung auf der Weide für die Pferde besser ist, als das ganze Jahr nur Heu zu fressen - irgendwie sehen meine gesünder und zufriedener aus als reine

Boxenpferde. 😊

LG
Tina

Beitrag von „Melosine“ vom 1. April 2005 12:19

Brauchst du nicht noch eine Einstallerin 😊

Hört sich doch gut an! Ich will dir die Wohnung auch gar nicht ausreden! Nur mal das kleine Teufelchen sein, das dir dann vielleicht im Ohr sitzen könnte 😊

Ich hab auch kein reines Boxenpferd: Winter Box und Paddock - Sommer Weide. Ist auch gesund 😊

Ganzjährige Weide ist natürlich noch schöner.

Ich kann deine Überlegungen gut verstehen! Ist die Mühle nicht frei 😆

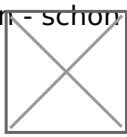
Nee, im Ernst, wenn du meinst, du willst die Wohnung haben, dann nimm sie!

LG, Melosine

Beitrag von „Tina34“ vom 1. April 2005 13:32

Hallo,

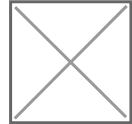
doch, die Mühle ist sogar zu verkaufen - schon seit zehn Jahren - für 520 000 Euro mit all ihren



verfallenen und maroden Gebäuden. Das sprengt leider leicht meinen Rahmen in

jeder Hinsicht. 😆 Aber sollte mal ein Lottogewinn eintrudeln, nehme ich sie sofort - nur vermutlich passiert das nicht.

Im Winter stehen meine auch in der Box und tagsüber auf dem Paddock, die zertrampeln sonst nur alles. Das ist ganz schlechter Boden bei uns und im Sommer ist es sehr trocken - manchmal regnet es genau bis 100 m vor der Mühle und hinter der Grenze fällt kein Tropfen. Da muss ich



trotz der Fläche sparsam sein.

In diesem heißen Sommer vor zwei Jahren war alles gelb und der Boden aufgeplatzt - und als es dann geregnet hat, ist das Wasser in Bächen den Hang hinunter gelaufen.

Nächste Woche habe ich nochmal einen Besichtigungstermin für die Wohnung - vielleicht überlege ich es mir noch mal - aber hier möchte ich raus, ich habe nicht mal einen Balkon. Andererseits zahle ich für drei Zimmer nur 190 Euro kalt - da kann man natürlich noch eine Weile für ein Häuschen sparen. 😕

Mal sehen, vielleicht findet mein "bautechnischer Berater" ja auch gravierende Mängel, dann hat es sich schon wieder erledigt. 😕

LG

Tina

Beitrag von „Melosine“ vom 1. April 2005 13:39

Zum Thema Balkon: Wie oft - Hand aufs Herz - sitzt du vermutlich darauf?

OK, jetzt ziehe davon noch mal 80% ab, dann erhälst du einen annähernden Wert 😁

Vielleicht ist es bei dir ja anders, aber ich bin eigentlich bei meinem Pferd, wenn ich raus gehe. Zu Hause sitze ich am Schreibtisch, in der Küche, auf dem Sofa. Auch mal auf dem Balkon, finde es da aber nicht halb so gemütlich, wie auf der Weide oder am Reitplatz/ auf dem Hof. Außerdem bekommt man da die Nachbarn immer unmittelbar mit - wo wir wieder beim Thema wären 😕

190,- Euro 😁 ist echt wenig Miete!

Dass Mühlen immer so teuer sind, ärgert mich auch 😡

Hätte auch gern ne Mühle...

LG, M.

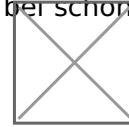
Beitrag von „Tina34“ vom 1. April 2005 13:58

Hi du,

na ja - teuer ist relativ - da ist eine funktionierende Mühle dabei, ist auch noch in Betrieb, zwei Ställe, eine relativ neue Halle, 18 Hektar Land, Wald, zwei Wohnungen, ein abbruchreifes Haus, Silos, die Unterstellhütten auf den Wiesen, Lagerräume, Verkaufsraum - aber alles eben alt und soviel braucht man als Normalverbraucher schlachtweg nicht.

Weiter oben ist noch eine stillgelegte Papiermühle, da würde eine liebe ältere Frau mir ein Vorkaufsrecht auf ihr Haus geben, auch da könnte man Pferde halten, die Wiese vor ihrem Haus habe ich auch schon eingekoppelt und ein Teil meiner Wiesen gehört ihr - aber ebenfalls älteres renovierungsbedürftiges Haus mit Holzöfen und böse Nachbarn. Finde ich jetzt auch nicht so erstrebenswert.

Balkon fände ich trotzdem toll aber es stimmt, bei schönem Wetter geht man zum Pferd - aber abends könnte man doch so schön drauf sitzen.



LG

Tina

Beitrag von „venti“ vom 1. April 2005 13:59

Also wenn ich das so lese als unbeteiligte Beobachterin - wollt ihr euch nicht zusammentun und die Mühle kaufen?

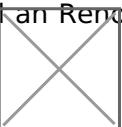
Wenn man die richtigen Leute erwischt, ist das Zusammenwohnen eine Freude! Wir haben auch mit Freunden ein Haus gekauft (zwei Wohnungen) und wohnen schon gaaaanz lange zusammen. Zwar ohne Pferde, dafür haben wir hier drei Kinder groß gezogen - mit gegenseitigem Babysitten und oft gemeinsam Kochen oder Grillen ... viel schöner als Kleinfamilie. Nur muss es eben passen.

Gruß venti 

Beitrag von „Tina34“ vom 1. April 2005 14:02

Hallo,

leider unrealistisch - wenn auch nicht schlecht, der Gedanke. 😂😂 Aber ich fürchte, da müsste man noch mal das selbe Geld an Renovierung + zehn Jahre Arbeit reinstecken und hat dann so viel, was man nicht braucht.



LG

Tina

Beitrag von „Melosine“ vom 1. April 2005 16:23

Ich finde so eine Idee gar nicht schlecht!

Hatte die Vorstellung auch schon, es ist nur schwierig, vor Ort die richtigen Leute zu finden.

Bin auch etwas skeptisch, ob so was auf Dauer gut geht. Aber wenn jeder seinen eigenen Wohnbereich hat - warum nicht?

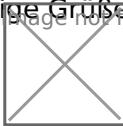
Beitrag von „dani13“ vom 1. April 2005 16:33

Hallo,

Melosine, du schreibst eine Wohnung könnte man ja im Falle eines Hauskaufes immer noch verkaufen. Ich weiß allerdings von einem Immobilienmakler, dass z. B. Wohnungen, wenn sie nicht direkt in der Heidelberger Altstadt oder Fußgängerzone liegen, momentan weit unter Wert verkauft werden bzw. man sie nicht los wird. Das gilt auch für örtliche Gegenden. Ich weiß ja nicht, wie es bei euch ist, aber tritt ein solcher Fall ein, fehlt ein Großteil des Geldes um sich eine größere Immobilie anzulegen.

Das würde ich bedenken.

sonnige Grüße
dani



Beitrag von „Tina34“ vom 1. April 2005 22:39

Hallo,

stimmt, und wenn die Amerikaner bei uns abziehen, wird das wohl auch so der Fall sein - schwierig also.

Aber Melosine hat mich jetzt ganz verwirrt. 

Na ja, ich schaue mir die Wohnung noch mal an!!

LG

Tina

Beitrag von „gemo“ vom 1. April 2005 23:54

Hallo Tina,

in diesem Thread tun sich ja überraschende Gemeinsamkeiten mit Dir und Melosine auf. Es gibt für mich kaum was Schöneres als mal eben Pferdekopf streicheln gehen.

Eigentumswohnung:

1. Du hast selbst schon geschrieben: auf jeden Fall die Eigentümerversammlungsprotokolle der letzten 5 Jahre kopieren und in Ruhe lesen. Da habe ich schon aufwendige Renovierungsbeschlüsse erst in 5 Jahren gelesen. Die stehen dann nicht noch mal im nächsten Jahr im Protokoll.

Im notariellen Vertrag aufzählen lassen, welche Bauarbeiten anstehen und welche Rücklagen die Eigentümergemeinschaft hat. Dies im Gespräch ankündigen. Dann siehst Du bald, ob der Verkäufer zusammenzuckt und sein Interesse, an Dich zu verkaufen, schwindet.

2. Nebenkostenabrechnung studieren. Ist manchmal so hoch wie eine Miete.

3. Im notariellen Kaufvertrag eine Gewährleistung für alle auftretenden Mängel von mindestens 5 Jahren festhalten. Diese Frist ist auch bei Neubauten für Handwerker üblich.

Was jemand verspricht, sollte er auch unterschreiben können - sonst Hände weg. Auch im Gespräch ankündigen.

4. Vertrag bei einem von Dir ausgesuchten Notar - nicht bei dem des Verkäufers. Notariellen Vertrag 1 Woche vorher erhalten und ggf. von Kenner lesen lassen.

Beim Notar darauf achten, dass es noch exakt derselbe Vertrag ist.

Kannst Du Nichts an dem Ort suchen und finden, wo Deine Oma wohnt ?

Wer will denn für die alte Mühle so viel Geld - und bekommt es seit 10 Jahren nicht ? Der alte Herr ? Seine Erben ?

Überleg Dir mal ein Angebot "auf Rentenbasis" an Ihn:

Du kaufst für einen bestimmten Maximal-Preis, zahlst aber in monatlichen Raten, als ob's eine Rente für den alten Herrn wäre. Die Zahlung endet mit seinem Tod. Erwartest Du, dass er 120 wird ? Bei der Vergleichsrechnung musst Du auch einen Zinssatz von ca. 5 % des Gesamtpreises anrechnen.

Nur Anregungen !

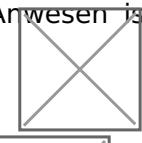
Viele Grüße, gemo = Georg Mohr

Beitrag von „Tina34“ vom 2. April 2005 00:09

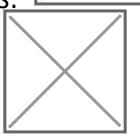
Hallo,

ich denke, er will gar nicht unbedingt verkaufen - sonst würde er wohl mit dem Preis runtergehen. Er hat es doch auch super dort - die Mühle läuft zeitweise noch, er hat eine riesige Wohnung, macht ständig Holz in seinem Wald und fährt mit dem Unimog die Hänge rauf und runter. Der Mann ist nicht zu unterschätzen, der lässt sich bestimmt auf keinen Kompromiss ein.

Außerdem: Das Anwesen ist riesig, ca. 18 Hekter und viel marode - das ist für mich eine



Nummer zu groß.

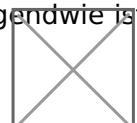


Ich bin ja schon seit 25 Jahren dort - und weiß, was alles nicht

gemacht wurde.

Dort wo meine Oma jetzt wohnt (sie ist erst vorletzte Woche umgezogen) ist es für mich nicht Fisch und nicht Fleisch - kein Dorf und keine Stadt - nichts geboten aber trotzdem unter dorfähnlicher sozialer Kontrolle + viel Verkehr. Außerdem ist es von der Stadt ja nur sechs Kilometer weg - da bin ich auch schnell dort.

Vielleicht warte ich auch noch ein wenig und ziehe noch mal in Miete - irgendwie ist es Zeit für



einen Tapetenwechsel - aber er muss ja nicht unbedingt gar so teuer sein.

LG
Tina

PS: Pferde sind geniale Tiere - nur muss man die auch gut erziehen. 😊

Beitrag von „gemo“ vom 2. April 2005 00:26

Tina,

die gute Erziehung der Pferde gelingt nur wirklich gut, wenn man sich gut auf sie / in sie einfühlt und ihre natürlichen Grenzen beachtet.

Denk an den Pferdeflüsterer !

Ein französischer Anglo-Araber-Züchter hat mir mal den Ehrennamen "hypnotiseur de cheveaux" gegeben.

Man sollte aus dem Umgang mit Tieren wirklich manchmal Rückschlüsse auf die menschliche Erziehung ziehen.

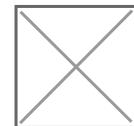
Viele Grüße, gemo = Georg Mohr

Beitrag von „Tina34“ vom 2. April 2005 00:33

Hallo,

ich habe einen Kurs gemacht bei einer Trainerin, die so etwas ähnliches macht wie der Pferdeflüsterer. Sie hatte es bei einem "Konkurrenten" von Monty Roberts erlernt, John Lyons, ebenfalls aus Amerika.

Das Prinzip ist ähnlich, auch im Round-Pen, nur weniger "magisch" angelegt als bei Roberts. Im Prinzip zeigst du dem Pferd, dass du das Leittier bist und dass es am besten lebt, wenn es sich unterordnet - alles natürlich völlig gewaltfrei. Mein damaliges Pferdchen konnte ich im Round-Pen mit drei Schritten zum Galoppieren bringen und später ohne Leine von der Koppel holen - war schon super.



Manches ließ sich tatsächlich auf Schulklassen übertragen.

LG
Tina

Beitrag von „DO_It“ vom 27. Oktober 2009 20:50

hallo tina!
was ist aus deiner eigentumswohnung geworden?
mich beschäftigt gerade das gleiche thema...
vlg DO_it

Beitrag von „Tina34“ vom 28. Oktober 2009 20:41

Hallo,
ist ja schon ewig alt, der Thread. 😅

Tja, ich habe dann 2007 ein kleines Haus gekauft, ein Reihenmittelhaus von 1957, mit kleinem Garten.

Das haben mir dann Kumpels renoviert, nur die Elektrik habe ich vom Profi machen lassen. Einiges ist noch alt, z.B. die Warmluftheizung, aber ich bin damit total zufrieden.

Totalrenovierung war vom Budget her nicht drin, bzw. ich wollte nicht soviele Schulden machen, in zwei Jahren sind dann die Wasserleitungen und das Bad dran, daran spare ich im Moment.

Von der Schule bin ich gerade 5 Minuten entfernt, aber 200 Meter von der Sprengelgrenze entfernt, so dass hier nicht ständig Schüler rumlaufen. 😅

Ich habe zwar lange gesucht und hin- und herüberlegt, bin aber dafür jetzt auch total glücklich mit der Entscheidung. =)

Tina